

Kleine, freche Mäuschen bewegen sich als Bits und Bytes

Kornwestheimer Tanz- und Ballettschule Sabine Bloehs setzt das Innenleben eines Computers witzig und fantasievoll in Szene

So ein Spektakel hat man selten erlebt: Eine Tanz- und Ballettschule präsentiert sich in einer dreistündigen Gala, durch die sich von der ersten bis zur letzten Minute ein roter Faden spinnt. Stimmig bis ins kleinste Detail wurde choreographiert, inszeniert und komponiert.

VON THOMAS FAULHABER

Der Abend der Kornwestheimer Tanz- und Ballettschule Sabine Bloehs im Forum war ein Erlebnis. „Achtung! Würm drin“ lautete der Titel des Tanzereignisses.

Das Innenleben eines Computers wurde tänzerisch in Szene gesetzt. Durch einen Kurzschluss wird ein kleines, freches Mäuschen zur Computermaus. Es erlebt dann einen Rechner von einer ganz anderen Seite.

Da tanzen Bits und Bytes, steppen Rechenvorgänge, werden E-Mails verschickt. Da spielen Karten mit sich selbst Solitaire, räumen Müllmänner mit dem berühmten Papierkorb auf, pinselt das Zeichenprogramm, wuselt der Bildschirmschoner.

Sogar die bekannte bunte Büroklammer kommt vor, wie der Manager des Betriebssystems,



Selbst die Kleinsten leisteten einen perfekten Beitrag zur Aufführung.

Bild: Cathrin Müller

der Surfer und Programmierer. Das Mäuschen wird Zeuge, wie der Nutzer des PC mit einer Suchmaschine Musik finden will um sie illegal auf seinen „Ei-Pott“ zu laden. Trotz aller Warnungen schlägt er – verführt – zu. Das hat Folgen.

Er fängt sich Trojanerviren ein, die das System gewaltig durcheinander bringen. Aus dem „Ei-Pott“ wird ein „Ei-Putt“.

Virenkiller und die gute Ein-

sicht lassen die Sache wieder hinbiegen. Schließlich wird mit Musik der aktuellen Charts, ehrlich erworben und geladen, eine Riesenparty gefeiert.

Es war faszinierend, wie mit dieser pfliffigen und zeitgemäßen Idee sämtliche Tanzstile vereint wurden. Klassischer Spitzentanz und Hip-Hop, Massenszenen und Pas de Deux. Jazz und Pop, Oper und Stepp. Die Dreijährigen waren ebenso unverzichtbarer Teil

wie die geübten Solisten. Es war eine perfekte Ensembleleistung mit über 500 Beteiligten vor und hinter der Bühne.

Lichteffekte und Bühnenbild, farbenprächtige Kostüme und vor allem die sichtbare Lust an der Bewegung vereinten sich mit dem Musikmix zu einer Gala aus Glitter und Glamour. Es war eine bemerkenswerte Präsentation aus einem Guss. Eine richtig große und aufwendige Produktion,

statt einer belanglosen und zusammenhanglosen Aneinanderreihung der einzelnen Tanzgruppen, wie sonst oft üblich.

Das rasante und spannende Tanzspektakel blieb von Pannen gänzlich verschont. Es hatte das ausverkaufte Forum mehr als verdient. Der Tanz zeigte sich facettenreich in all seiner modernen Finesse und klassischen Raffinesse – ein fantasievolles Märchen aus 2000 und einem Gigabyte.